

Oberbürgermeister Markus Lewe

**Begrüßung anlässlich der „Denkfabrik Chancengleichheit Münster“,
26.01.2011, 17.00 Uhr,
Rathausfestsaal**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

„Münster. Fair – Für Frauen und Männer. Ausgewogen. Innovativ. Richtig“ lautet das Motto unter das wir unsere Arbeit im Rahmen des Beitritts zur Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern gestellt haben.

Dass wir mit dieser Einschätzung „richtig“ liegen, hat uns nicht zuletzt die Bürgerumfrage 2010 gezeigt:

Das Ziel „Münster soll eine Stadt sein, die sich für gleiche Chancen von Frauen und Männern besonders einsetzt“, wurde von einem Drittel der Befragten mit dem Votum versehen „Soll unbedingt erreicht werden!“. Weitere 45 % halten dieses Ziel für wünschenswert. Zusammengerechnet bedeutet dies, drei Viertel aller Münsteranerinnen und Münsteraner messen der Aufgabe, Chancengleichheit herzustellen eine besondere Bedeutung zu!

Diese Haltung findet ihre Entsprechung auch im Leitsatz unseres Integrierten Stadtmarketing und Leitbildprozesses: „Wir sind eine Stadt mit hohem Verantwortungsbewusstsein für die Gleichstellung von Mann und Frau in allen Bereichen der Stadtgesellschaft.“

Dass die Stadt diesem Leitsatz bereits seit mehr als zwanzig Jahren verpflichtet ist, wissen die meisten von Ihnen aus eigener Anschauung, weil Sie in entsprechenden Projekten unsere Kooperationspartner/innen sind oder in Rat und Verwaltung wichtige Meilensteine zur Gleichstellung in Münster mit gestaltet und mitverantwortet haben.

Am Ende der letzten Ratsperiode ist die Stadt Münster mit einem einstimmigen Beschluss aller Fraktionen der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Mann und Frau auf lokaler Ebene beigetreten und hat damit bekräftigt, sich auch in diesem Themenfeld weiter zu entwickeln. Dies wird durch die bisherige Arbeit in diesem Prozess noch untermauert: Eine umfangreiche Bestandsaufnahme zu allen für die Gleichstellung wichtigen gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Handlungsfeldern, allein aus der Verwaltung zeigt, wie breit wir in vielen frauen- und gleichstellungsrelevanten Arbeitsfeldern bereits aufgestellt sind. Auch die von der Verwaltung vorgeschlagene Vielzahl unterschiedlicher neuer, meist ganz konkreter und an der Lebenswelt unserer Stadt ausgerichteter Ziele belegen, dass wir uns hier nicht mit Stillstand begnügen.

Wir befinden uns mit dem Beitritt zur Charta zumindest in Deutschland noch auf Neuland, denn erst wenige Großstädte und einige Kreise haben diesen Schritt getan, und noch weniger – bisher Heidelberg und Mainz - haben bisher einen Aktionsplan veröffentlicht.

In der Charta heißt es:

„In der Welt von heute und morgen ist eine echte Gleichstellung von Frauen und Männern auch der Schlüssel zu unserem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg – nicht nur auf europäischer oder nationaler Ebene, sondern auch in unseren Regionen, Städten und Gemeinden.“

Der Rat der Gemeinden Europas eine Reihe von konkreten, für die Gleichstellung der Geschlechter notwendigen, praktischen Maßnahmen, Vorhaben und Eckpunkte benannt und ausführlich für die sechs Handlungsfelder beschrieben:

- Die politische Rolle der Kommune,
- der allgemeine Rahmen der Gleichberechtigung,
- die Arbeitgeberfunktion der Stadt,

- ebenso wie ihre Rolle als Auftraggeberin,
- ihre vielfältigen Funktionen als Dienstleisterin von der Kinderbetreuung bis zur Kultur
- und nicht zuletzt nachhaltige Wirtschafts-, -Planungs- und Umweltentwicklung

werden ausführlich in ihrer Bedeutung für das Querschnittsziel Gleichstellung beschrieben.

Wir haben uns mit dem Beitritt zur Charta verpflichtet, einen Aktionsplan aufzustellen, der die beschriebenen Handlungsfelder für Münster konkretisiert.

Dabei müssen wir auch wissen: Auch Chancengleichheit gibt es nicht umsonst! Das heißt – auch wenn die Ziele, die die Stadtverwaltung heute vorstellt, weitestgehend ohne zusätzliche Finanzmittel erbracht werden können – und unsere Haushaltsituation lässt uns keine andere Wahl – heißt dies nicht, dass wir dafür nicht die vorhandenen Mittel einsetzen müssen und dass Personal- und Sachressourcen einfließen. Das gilt auch für die Ideen, Visionen und konkreten Vorschläge, die hier heute erarbeitet und diskutiert werden. Wir bleiben in der Pflicht, das Machbare zu beachten und Ziele zu priorisieren.

Neben dem Anspruch diese konkrete Aufgabe zu erfüllen, verbinden wir – ganz im Sinn der Charta - mit der heutigen Veranstaltung und dem bisherigen und weiteren Verfahren auch noch weitere Ziele:

1. Münster hat immer davon profitiert die Menschen in dieser Stadt aktiv in die Gestaltung wichtiger Themen einzubeziehen. Das gilt für Entscheidungen in den unterschiedlichsten Feldern ob Kulturhauptstadt, Bürgerhaushalt oder eben Chancengleichheit.
2. Mit dem Thema Chancengleichheit ist zum einen jeder Mensch als Mann oder Frau ganz persönlich betroffen, zum anderen haben wir die Neigung die Verantwortung für das Querschnittsthema auf einzelne Stellen und Personen zu verlagern. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dieses Querschnittsthema auch ganz bewusst so anzulegen, dass mehr Arbeitsfelder entwickelt werden, die sich mit den Lebenswelten von Jungen und Männern befassen und in der Konsequenz auch mehr Männer Verantwortung für die Gleichstellung übernehmen.

Bei der Aufbereitung der Handlungsfelder, den Zielformulierungen und der Konzeption der heutigen Veranstaltung haben viele Kolleginnen und Kollegen in den Dezernaten der Verwaltung mitgewirkt: Besonderen Dank möchte ich auch an die Mitglieder des Charta-Beirats richten, die diesen Prozess bis hier begleitet und die heutige Veranstaltung konzeptionell und organisatorisch vorbereitet haben.